

Literarische Anzeigen

und

N a c h r i c h t e n .

I.

E r k l ä r u n g .

Es hat dem Hrn. Professor Haase in Leipzig gefallen, in der Vorrede zum dritten Bande seines Werkes über die chronischen Krankheiten, den ich bis jetzt nur aus flüchtiger Ansicht kenne, auch meiner Fortsetzung von Jahns Klinik der chronischen Krankheiten auf eine Art zu erwähnen, die seine Absicht deutlich genug ausspricht. Er sucht daselbst seinen Lesern einzureden: ich hätte in gedachtes Buch seine Ansichten von der Gicht fast wörtlich aufgenommen! So sehr es mich nun freuen soll, wenn wir beide in unsern Ansichten wirklich so übereinstimmen, so thut es mir doch leid, daß ich Hrn. Haase in der Freude stören muß, die ihm wahrscheinlich der Glaube macht, ich hätte meine Ansichten von ihm entlehnt. Sein Buch über die chronischen Krankheiten, das ich übrigens gern auf seinem Werthe beruhen lasse, erhielt ich nicht eher, als wie meine Abhandlung über die Gicht bereits vollendet, ja, wenn ich nicht irre, schon unter der Presse war. Schon aus dem verschiedenen Standpunkte, den wir beide der Gicht angewiesen haben, da sie bei mir unter den Produktionskrankheiten, bei Hrn. Haase hingegen unter den Nervenkrankheiten steht, muß es ja einleuchten, daß wir von ganz verschiedenen Principien ausgegangen sind. Was uns Beiden gemeinschaftlich ist, ist nur das allge-

E e e

mein Bekannte und Nothwendige; das ich doch wohl nicht weglassen durfte, blos weil es Hr. Haase auch wieder gesagt hat? Von dem Eigenthümlichen des Hrn. Haase viel anzunehmen, könnte mir schwerlich einfallen, am wenigsten etwa seine größte Eigenthümlichkeit, von der Krankheit keine Definition zu geben, und gleich mit der Diagnose anzufangen, ehe noch die Geschichte der Krankheit da gewesen ist; oder die auffallende Unordnung und Verwirrung in der Aufstellung der Ursachen, des Verlaufs der Krankheit und beinahe der ganzen Abhandlung! Ja, nur ein flüchtiger Blick in mein Buch muß zeigen, daß sich bei mir manches findet, was Hr. Haase ganz übergangen hat; wo findet sich z. B. bei ihm etwas von dem Uebergange der regelmäßigen Gicht in die verschiedenen Anomalien? wo von der verhaltenen Gicht im Gegensatze mit der zurückgetretenen? wie dürftig ist nicht überhaupt die zurückgetretene Gicht abgehandelt? wie mangelhaft die antarthritischen Mittel, die Hr. Haase auf zwei Seiten abfertigt, da sie bei mir 21 Seiten einnehmen? — Wer sich die Mühe geben will, die Abhandlung der Gicht in der Klinik der chronischen Krankheiten mit der im Hecker'schen Wörterbuche d. theor. u. pr. Heilkunde (1. B. 2. Abth. S. 928 u. f.) zu vergleichen, wird finden, daß die erstere nur eine weitere Ausführung der Letztern ist, in der alle Grundsätze und Ansichten der obigen schon enthalten sind; freilich kein Wunder, da der Aufsatz in Hecker's Wörterbuch (wie ich hier zu meiner Rechtfertigung bemerken muß) von mir herrührt. Das Hecker'sche Wörterbuch erschien aber zur Mich. Messe 1816, wo Hr. H. Werk noch gar nicht vorhanden war! — Doch nicht zufrieden mit Einem grundlosen und gehässigen Vorwurfe, benutzte Hr. Haase auch den Umstand, daß er einige Mal Johann Frank Praxeos med. univ. præcepta von mir citirt fand, zu der Beschuldigung, daß meine Arbeit beinahe durchaus nichts als eine wörtliche Uebersetzung von Frank wäre! Zum Glück führt diese Behauptung den Beweis ihres Ungrundes in sich selbst. Ich würde mir Vorwürfe machen müssen, wenn ich eine Klinik der chron. Krkhl. hätte schreiben wollen, ohne Franks klassisches Werk zu benutzen; wo es aber geschehen ist, da habe ich es auch getreulich angezeigt; und von der Benutzung eines Schriftstellers, bis zur bloßen Uebersetzung desselben, ist ja wohl noch ein großer Unterschied; oder glaubt Hr. Haase vielleicht alle andern Schriftsteller entbehren und übersehen zu können? Lächerlich wird aber jener Vorwurf

vollends, wenn es heisst: beinahe durchaus etc. Von Frank *Prax. med.* konnte ich nichts brauchen, als die chronischen Hautkrankheiten, weil Frank noch keine andern in meinen Gegenstand einschlagenden Krankheiten abgehandelt hat; diese machen aber nicht, wie Hr. Haase vorgibt, die grössere Hälfte, sondern kaum ein Drittheil meines Buches aus; Hr. Haase muss also ein schlechtes Augenmaass haben. Aber auch in diesem Theile hätte sich Hr. Haase überzeugen können, dass von nichts weniger als von einer Uebersetzung die Rede seyn könne, wenn er, anstatt sich bei dem Anblicke der Citata zu begnügen, die Gegenstände selbst, besonders Herpes, Scabies, Psoradria, Pemphigus, Tinea, Crusta lactea und serpiginosa u. a. hätte vergleichen wollen, oder wenn es ihm überhaupt um Ueberzeugung zu thun gewesen wäre! — Jeder Unpartheiische wird also mit mir die Ausfälle des Hrn. Haase für nichts als Schmähungen halten; ich kann aber versichern, dass ich über die Ursachen derselben gar nicht in Zweifel bin, und dass dieses das erste, aber auch letzte Wort ist, das ich in dieser Sache verliere.

Dr. H. A. Erhard.

II.

Orfila medicinische Chemie.

In der nächsten Oster-Messe 1819 erscheint bei uns die deutsche Bearbeitung des vortrefflichen Werks:

Elémens de Chimie medicale par Orfila. II Volumes.
à Paris chez Crochard.

mit zahlreichen Zusätzen und Anmerkungen begleitet, unter dem Titel:

Orfila, Dr. M. P. (Verfasser der Giftlehre etc.)
medicinische Chemie, in Verbindung mit
den allgemeinen und technischen Theilen
der chemischen Wissenschaft, nach ihrem
neuesten Standpunkte. Aus dem Französischen
übersetzt und mit Zusätzen versehen von Dr. J. B.
Trommsdorff, Professor der Chemie etc. etc.
Zwei Bände, mit vielen Kupfern, gr. 8.

auf welche wichtige Erscheinung wir im Voraus aufmerksam machen.

III.

An das ärztliche Publikum.

Jahn, Dr. Friedrich, Klinik der chronischen Krankheiten. Nach eignen Erfahrungen und Beobachtungen, und mit Berücksichtigung der bewährtesten Schriftsteller systematisch bearbeitet. Nach dessen Tode fortgesetzt von Dr. H. A. Erhard. Zweiter Bd. gr. 8. 3 rthlr. 8 gr.

Wenn das Publikum mit Recht bedauert hat, daß der verdienstvolle Jahn durch frühzeitigen Tod verhindert wurde, dieses Werk selbst zu beendigen: so wird dieser zweite Theil demselben doch die Ueberzeugung geben, daß er wenigstens einen Nachfolger fand, der seiner nicht unwürdig war. Der fünfte Abschnitt, der die Kachexien enthält, und schon im ersten Bande angefangen wurde, ist darin beendigt; und der sechste Abschnitt, die chronischen Krankheiten enthaltend, hinzugefügt. Die noch übrigen chronischen Krankheiten werden in einem dritten Bande unverzüglich nachfolgen, und das Werk beendigen. So erhält also das medicinische Publikum ein vollständiges Werk über die wichtigen chronischen Krankheiten, wie es bisher in unserer neueren Literatur noch fehlte; das wahrscheinlich auch durch die gleichzeitig erschienenen, aber noch unvollendeten Werke von Richter und Haase, bei sehr verschiedener Tendenz und Bearbeitung, nicht entbehrlich werden wird,

IV.

Dreißig, Dr. W. F., Handwörterbuch der medicinischen Klinik oder der praktischen Arzneikunde, nach neueren Grundsätzen und Erfahrungen bearbeitet, und mit den schicklichsten und einfachsten Arzneiformeln versehen. Zum Gebrauche ausübender Aerzte. Dritten Bandes zweiter Theil. gr. 8. 1 rthlr. 16 gr.

Der würdige Verfasser gibt in diesem Theile die erfreuliche Zusicherung, daß der vierte Band dieses, mit so ungetheiltem Beifalle aufgenommenen Werkes, künftige Oster-Messe, so wie die Fortsetzung und der Schluß des Ganzen ohne Säumniss erfolgen wird.

V.

Die dritte umgearbeitete Auflage von Knackstedts Erklärung lateinischer Wörter, welche zur Zergliederungslehre, Pathologie etc. gehören, ist unter folgendem Titel in Unterzeichneter erschienen, und durch solide Buchhandlungen zu haben:

Knackstedt, Dr. Chr. E. H., medicinisch-chirurgisch-terminologisches Wörterbuch, oder alphabetisch geordnete Erklärung der Kunstwörter in der Zergliederungslehre, Physiologie, Pathologie, Wundarzneikunst und Geburtshülfe. Erster, oder lateinisch-deutscher Theil, dritte umgearbeitete Auflage, herausgegeben von Dr. Fr. Lucas. 8. 1 rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 42 kr.

Desselben Buches zweiter Theil, die deutsch-lateinische Benennung der Wörter etc. enthaltend; dritte umgearbeitete Auflage, herausgegeben von Dr. Fr. Lucas. 8. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr. Beide Bände zusammen kosten 2 rthlr. 4 gr. oder 3 fl. 54 kr.

Diese dritte Auflage ist von dem jetzigen Herausgeber besonders durch die, in der Pathologie und Therapie gebräuchlichen Terminologien, so wie durch die beigefügten Synonymen ansehnlich vermehrt worden; so wie dieses Wörterbuch in der, jetzt durchaus vollkommenen Gestalt von angehenden Aerzten, Chirurgen und Medizin Studirenden mit großem Vortheile benutzt werden kann.

VI.

Für Chemiker und Pharmaceuten.

Anleitung zur chemischen Analyse dem gegenwärtigen Zustand der Wissenschaft gemäfs. Nach L. I. Thenard's Handbuch der theoretischen und praktischen Chemie. Aus dem Französ. übersetzt, und mit Anmerkungen begleitet von Dr. Johann Bartholomä Trommsdorff. Mit einem Kupfer. Erfurt, in der G. A. Meyerschen Buchhandlung. 1817. gr. 8.

1 Rthlr. 18 gr. oder 3 fl. 9 kr.

Es fehlte bis jetzt an einem Werke, das den angehenden Chemiker in den Stand setzt, eigene Versuche mit

Erfolg anstellen zu können, daß ihm als Leitfaden bei seinem Arbeiten dienen kann. Diesem Bedürfnis ist durch obige Schrift vollkommen abgeholfen, und wir dürfen mit Grund hoffen, daß sie jedem Freunde der Chemie ein willkommenes Geschenk seyn werde. Auch geübte Chemiker werden manches Neue darin finden. Die Anmerkungen des Herausgebers erläutern schwierige Stellen, und ergänzen das, was etwa noch fehlt.

VII.

Trommsdorff's Handbuch der Pharmacie etc.,
in Wien nachgedruckt — und deshalb von dem rechtmäßigen Verleger im Preise herabgesetzt.

Es hat dem diebischen Nachdrucker Aloys Doll in Wien beliebt, auch auf mein „Systematisches Handbuch der Pharmacie für angehende Aerzte und Apotheker, zum Gebrauch akademischer Vorlesungen und zum Unterricht angehender Pharmaceuten. Zweite, völlig umgearbeitete Ausgabe. Erfurt, bei Keyser.“ Jagd zu machen und solches nachzudrucken. Dieser Nachdruck liegt vor mir; und bei der nähern Ansicht desselben finde ich mich veranlaßt, ernstlich dafür zu warnen, indem er mit Sinn entstellenden Druckfehlern überhäuft ist. Was soll sich wohl ein Anfänger denken, wenn er von Neformen, von komischen Spitzbeuteln, wilden Alkalien u. s. w. liest; wenn er findet, Avicenna habe des Kampfes erwähnt, die Metallisation der Alkalien könne durch galvinische Electricität bewirkt werden u. s. w. Endlich fehlt das Register ganz, welches doch bei einem Buche dieser Art so höchst nöthig ist.

Dr. J. B. Trommsdorff.

Da wir wohl früher noch von der Zerstörung der afrikanischen Barbaresken, als davon hören möchten, daß der Kaperei des Nachdruckergesindels (was leider! noch immer in einigen deutschen Staaten, zur Schande für Deutschland, gehegt und gepflegt wird) ein Ende gemacht sey: so bleibt vor der Hand dem Autor und Verleger auch nichts übrig, als sich, vor den Augen der ganzen deutschen Nation, schuldlos plündern zu lassen. Es ist eben so wenig darauf zu rechnen, daß eingebornes Ehrgefühl und Rechtlichkeit allgemein von dem

Vertriebe und Ankauf solcher Diebeswaare abhielt: dar-
um muß der rechtmäßige Verleger noch zur Zeit den
bekannten, traurigen Weg einschlagen, und sein wohlver-
worbenes Eigenthum im Preise selbst herunter setzen;
wozu bei solchen Werken, wie das oben angezeigte,
durchaus kein Grund wäre, da dieses allgemein geschätzte
Handbuch der Pharmacie in unserer Original-Ausgabe
einen so mäßigen Preis erhielt, wie wir ihn überhaupt
einem jeden unserer Verlagsartikel zu geben
trachten. Wir machen demnach bekannt, daß man durch
uns, wie durch alle Buchhandlungen Deutschlands, unsere
vollständige und korrekte Original-Ausgabe
des Trommsdorffschen Werkes (die bisher 2 Rthlr. 8 gr.
oder 4 fl. 12 kr. gekostet) von heute an für 1 Rthlr.
12 gr. oder 2 fl. 42 kr. beziehen kann: da der besudelte
Wiener Nachdruck des saubern Crispin Doll um eben
diesen Preis verkauft wird.

VIII.

Gedrängtes Lehrbuch der Chemie.

Unsere Literatur ist durch Herrn Hofrath und Pro-
fessor Trommsdorff mit einer Schrift bereichert wor-
den, an der es gegenwärtig mangelte, und deren Erschei-
nung daher Lehrenden und Lernenden gleich will-
kommen seyn wird. Sie führt den Titel:

*Ueberblick der Chemie, nach ihrem gegen-
wärtigen Zustande. In kurzen Sätzen vor-
getragen, und als Leitfaden für Anfänger und Lieb-
haber dieser Wissenschaft bestimmt von M. Brant-
home, Professor der Chemie in Strasburg. Aus
dem Französischen übersetzt, mit Zusätzen und
Anmerkungen versehen von Dr. J. B. Tromms-
dorff. 8. Erfurt, Keyzers Buchhandlung. Preis
1 Rthlr. 6 gr. oder 2 fl. 15 kr. rhl.*

Hier sind alle Hauptlehren der Chemie in gedrängter
Kürze möglichst vollständig aufgestellt; und diese Schrift
— die sich durch eine sehr gute Anordnung der Mate-
rien, und durch einen hohen Grad der Deutlichkeit aus-
zeichnet — wird nicht bloß dem Lehrer als Leitfaden
bei dem Unterrichte dienen, sondern auch für diejenigen
sehr nützlich seyn, die schon das Gebiete dieser Wissen-
schaft durchwandert haben, und es noch ein Mal, nach
seinem neuesten Standpunkte, überblicken wollen. Die
Zusätze und Anmerkungen des Uebersetzers werden will-
kommen seyn.

Für Mathematiker und Freunde der mathematischen Wissenschaften.

So eben ist erschienen und durch alle guten Buchhandlungen zu haben:

Lehrbuch der Wahrscheinlichkeits-Berechnung, von S. F. Lacroix. Aus dem Französischen übersetzt und mit Erläuterungen und Zusätzen vermehrt von Dr. E. S. Unger. gr. 8. Preis 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr. rhl.

Es laßt sich mit Zuversicht erwarten, daß diese Anzeige Vielen erfreulich seyn wird, denen es bekannt ist, daß ein systematisch bearbeitetes Werk über diesen Gegenstand in unserer Literatur noch gänzlich fehlte, und daß durch gegenwärtiges Buch einem Mangel abgeholfen wird, auf den seit langer Zeit mehrere unserer vorzüglichsten Gelehrten aufmerksam gemacht haben. Dieser Mangel was um so bedeutender, da „die Lehre von dem Wahrscheinlichen“ für den Staatswirth, den Statistiker und Politiker, für den Juristen wie für den Mediziner von gleicher Wichtigkeit ist. Noch verdient bemerkt zu werden, daß der berühmte Verfasser dieses Werkes es sich bei der Bearbeitung desselben zum Zweck gemacht hat, auch Anfängern in der Mathematik verständlich zu seyn. Der Einfluß der höhern Analysis auf Wahrscheinlichkeits Berechnung ist daher in eigenen, am Ende angehängten Anmerkungen aus einander gesetzt.

G. A. Keyzers Buchhandlung.

Die oben angezeigten Bücher sind sämmtlich im Verlage der Keyzerschen Buchhandlung in Erfurt erschienen, und durch alle guten Buchhandlungen um die beigesetzten Preise zu haben.

